

## An Joseph Klein. \*)

Hamburg, Weihnacht 1825.

Mein lieber Johannes Kreisler!

Ob schon wir wechselseitig gewissenhaft versprochen, uns in der Folge oft zu schreiben, so mögen doch wohl 3 bis 4 Jahre verflossen sein, ohne daß es einem von uns einfiel, dieses Versprechen zu erfüllen. Meinerseits kann ich mich sehr gut damit entschuldigen, wenn ich Dir versichere, daß ich oft nicht an Dich gedacht habe.

---

\*) Der Componist J. Klein, ein Bruder Bernhard's Klein zu Köln, hat bekanntlich mehrere Lieder Heine's componirt. Letzterer schrieb auch einen Operntext: Der Batavier, der leider verloren gegangen ist, für Klein.

Gestern Abend aber, weiß der Teufel wie es kam, dachte ich und schwatzte ich von Dir eine ganze Stunde lang, und zwar mit dem Componisten Albert Methfessel, dem ich von Dir und Deinem Musik=Genie so viel erzählte, bis er ordentlich ärgerlich wurde, daß ich ihm meine von Dir so trefflich componirten Lieder nicht schnell verschaffen konnte. Ich gestehe Dir, ich selbst möchte sie gern zuweilen hören, sündemal keiner von denen, die sich dran versucht, sie so hübsch komponirt hat wie Du, der Du den speciellen Vertheil hattest, eben so verrückt gewesen zu sein, wie der Verfasser der Texte. Gestehen muß ich zwar auch, daß ich mehre Compositionen derselben nicht kenne, z. B. die Melodien, die ein Nieß in Berlin dazu gesetzt hat und die sehr hübsch sein sollen. Unser Fr. . . . hat mich blamirt. — Ich versprach dem Methfessel Dir umgehend zu schreiben und obige Compositionen von Dir zu verlangen. Wenn Du es wünschest, schafft er Dir

auf der Stelle einen guten Verleger. Er wird nämlich vielfach angegangen gute Lieder zu empfehlen. Er selbst will sich jetzt ganz zur Oper wenden. Ich zweifle nicht, daß es ihm gelingt. Was einen Verleger betrifft, so vermag ich auch selbst für einen solchen zu sorgen. Auch für den Beifall. Wenn dieses Dir also gefällt, so schicke mir besagte Liedercompositionen hierher mit der fahrenden Post, und zwar sobald Du nur kannst, indem ich nicht weiß, ob ich länger als 2 Monate noch hierbleibe. Meine Adresse ist: an den Herrn H. Heine, Dr. Juris, per Adresse Moritz van Embden auf dem Neuen Wall No. 167 in Hamburg. Diese Adresse ist sicher. — Schreib mir auch, wie es Dir geht, Kreisler. Mit meiner Gesundheit geht es besser. Juli habe ich Göttingen verlassen und reiste für meine Gesundheit. Auf Norderney, einer Insel der Nordsee, wo ich das Seebad gebrauchte, fand ich mich zufällig mit S.... zusammen. Der S..... hat ge-

betrahtet,  
nicht werle  
Berlin zu  
berühmt  
allein an  
Die J  
mich auf  
von ihm  
wunderhe  
Recht, m  
form d  
Grunde  
ihn und  
mich mit  
glücklich  
vom 2  
Kerl -  
Gege  
gute E  
sterke

heirathet, damit die liebe, gute, treuherzige Race nicht verloren gehe. — Frühjahr will ich nach Berlin zurückkehren. Ich bin unterdessen sehr berühmt geworden. Verdienne es auch. Schon allein aus dem Grunde, weil ich wenig schreibe.

Die Ideenassociation des Wenigschreibens führt mich auf Johann Baptist Rousseau — hast Du von ihm Nichts gehört? Meine kränkliche Unmuthenheit hat ihm am Ende, und gewiß mit Recht, mißfallen, und er hat mir in vollgültiger Form die Kameradschaft aufgekündigt. Im Grunde ist er auch zu gut für mich. Ich liebe ihn und schätze ihn. Laß er froh sein, daß er mich nicht ganz versteht; er kann um desto lebensglücklicher sein und weniger in Gefahr gerathen, vom Teufel geholt zu werden. Nicht wahr, der Kerl — ich meine nicht den Teufel, sondern im Gegentheil Rousseau — ist ein guter Kerl, eine gute Seele voller Seelengüte; hoffe noch ehe ich sterbe ihn wiederzusehen und ihm lachend zu

zeigen, daß Alles nur ein Spaß ist, sogar die Liebe, die uns so besonders ernsthafte Gesichter schreiben macht. O Johannes! komponire mir doch ein brillantes Musikstück, wobei die eine Hälfte der Zuhörer vor Lachen und die andre Hälfte vor Weinen sich nicht zu halten weiß. Johannes, geh oft in die Kirche, komponire viel, schreib mir viel, sei vernünftig, grüß mir Smets, laß ihn eine Messe für mich lesen, und lebe wohl!

Sie  
großartig  
Den Ju  
fast eben  
biete alle  
mattighe  
mal gel  
Urtheile  
in Wär  
die er z